

Musikfilm

"Sie sehen gleich: Es ist hier auf keine Weise Spaß herauszuholen. Es geht hier kein Wind in kein Segel. Es gibt hier keinen >guten Sport<.
(B. Brecht -
Mehr guten Sport, 1926)

Der vierte der neun Sätze umfassenden Auswahl aus "Musikfilm Op.51" (1927) für Klavier von J. M. Hauer, die ich für Kammerensemble instrumentiert habe, trägt den Titel "Sport". Zwar zeigen die Hauerschen Originale äußerlich nicht die knochige Trockenheit, die sonst oft seine Werke charakterisiert, dennoch mag sich in den Stücken - außer schlicht linear - keine Dynamik im ursprünglichen Sinne von fließender oder sich entwickelnder Beweglichkeit und Agogik einzustellen. Hauers Musik erscheint wie die eines "österreichischen Erik Satie", der, bezeichnenderweise und im Unterschied zu jenem, selbst gerade nichts von seiner "Satieartigkeit" weiß. Daher nahm sich die Instrumentierung vor - Hauers eigenes Instrumentieren in anderen Werken bewusst (nicht einmal) ignorierend - ein wenig "divertissement" in diese sportliche Übung zu tragen. J. M. Hauer als musikalischer Turnvater ? Er möge mir verzeihen.